

Inserate
 werden für die Spalte über deren
 Raum mit 1/4 Sgr. berechnet und
 in der Expedition sowie dem unten
 Annahmestellen und allen Annoncen-
 Erhebungsstellen angesehene
 Anträge in reaktionslosen Zeile
 pr. Zeile 3 Sgr.
 Expeditionen: Montagwinger 12.
 Gr. Ulrichstr. 47.

Saale-Zeitung.

(Der Bote für das Saalthal).

(Ächter Jahrgang.)

Nr. 266.

Saale a. d. Saale, Sonnabend den 14. November

1874.

Deutsches Reich.

Berlin, 12. Nov. In der heutigen Sitzung der Petitionskommission wurde eine große Zahl unwesentlicher Petitionen durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt. Zur Debatte gelangten nur einige Petitionen über die Frauen- und Kinderarbeit in Fabriken. Die Commission beschloß gleichfalls den Uebergang zur Tagesordnung ohne Bericht. — Auf den Wänden der Centrumsfraction erhebt man sich über die von der Regierung in Münster auf den 27. d. Wts. angeschriebene Knecht, welche dort bekanntlich in Folge des erfolglosen Wandens des Hrn. v. Heerenman stattgefunden ist, die Herren meinen, daß die Geschäftskommission weber Bericht erstatten, nach dem Bismarck einen Beschluß in der Angelegenheit gefaßt habe, die Regierung somit nicht in der Lage sein könne, jetzt schon den Wahltermin im Amtsblatt zu publicieren. Somit wird von dieser Seite stets Klage über die Verschleppung von Nachwahlen geführt, während in diesem Fall das umgekehrte Manöver stattgefunden. — Das zum Gedächtniß Waldeck's am 3. December, als dem 25. Jahrestage seiner Befreiung aus dem Kerker, in Aussicht genommene Fest wird wahrscheinlich von zwei Seiten gefeiert werden. Einmal haben die berliner Kreisvereine eine gemeinsame Feier unter sich vereinbart, wobei Herr Redacteur Sachse, wie wir hören, die Gedächtnisrede halten wird; dann hat aber auch das freie Comité, das sich zu diesem Zwecke gebildet, und dem eine Vereinigung mit den Kreisvereinen nicht gelungen ist, in seiner gestrigen stattgebenden Sitzung beschließen, sein Programm festzusetzen und gleichfalls eine Feier des Tages zu veranstalten. Aber dabei die Rede halten wird, ist noch nicht entschieden, da mehrere Herren, die darum angegangen worden sind, es abgelehnt haben, und zwar mit der Motivierung, daß die Zeit dafür nicht die geeignete sei.

— Wie der „M.-Z.“ aus Berlin telegraphisch gemeldet wird, ist Graf Armin heute Nachmittag wieder verhaftet und dem Staatsnotariatsgefängnis überwiesen. — Vorgestern ist, wie die „B. V.-Z.“ erzählt, die Anlagenschrift dem Grafen insinuiert worden. Diefelbe hält als einzigen Anknüpfungspunkt die Forderung an, welche die Anlagenschrift enthält. Eine dreitägige Zeit muß nach der Gerichtsordnung dem Angeklagten bis zur mündlichen Verhandlung gelassen werden; es wird die Verhandlung und Urtheilung der Anlage daher nicht vor dem 3. December, wahrscheinlich aber auch gerade an diesem Tage erfolgen. Für die Verhandlung dürfte die Öffentlichkeit in keiner Weise beschränkt werden. Das Graf Armin persönlich in dem Termine erscheinen wird, unterliegt keinem Zweifel. Als alleiniger Verteidiger wird ihm Rechtsanwalt Wuntel zur Seite stehen. In wie fern dem gegenwärtigen gerichtlichen Verfahren noch ein weiteres folgen wird, welches die Frage, ob Graf Armin sich schon eines wirklichen Vertrauensmißbrauches — etwa nach Petersburg hin — schuldig gemacht hat, dürfte von dem Verlaufe der zur Zeit bevorstehenden Verhandlungen abhängig bleiben. Es werden die officiellen Anbeutungen, daß es sich bei dem Einbruch gegen den Grafen Armin noch um „andere Dinge“ handle, in diesem Sinne zu deuten ließen.

— Ein alter Diplomat läßt in der „Kreuzzeit.“ die Bedenken laut werden, welche ihm die Konsequenzen des gegen den Grafen Armin eingeleiteten Verfahrens einflößen, und scheint sich einzubilden, daß er damit die Regierung überreden werde, den Proceß fallen zu lassen, was übrigens auch formell schwerlich möglich sein würde. Dieser gute Freund leistet wie alle die andern dem Grafen Armin durch seine Auslassungen

einen schlechten Dienst, wenn er vor der Ansicht ausgeht, daß nicht nur die freigelegten Documente durch das gerichtliche Verfahren bekannt würden, sondern Graf Armin und sein Verteidiger durch Anklagen machen würden, welche die preussische Regierung in den Augen Europas compromittiren müßten. Wie der alte Diplomat im Vorbeigehen erzählt, sollen schon 10,000 Ffd. S. für eine Copie der Anlagenschrift gegeben sein.

— Gelegentlich der jüngsten Anwesenheit des Fürsten Cardinal Hohenlohe ist, wie man dem „M. Tel.-B.“ mittheilt, auch die Frage erörtert worden, ob es nicht angezeigt erseiene, den deutschen Gesandtschaftsposten bei dem Vatikan für immer einzugehen zu lassen. Wie verlautet, hat man sich jedoch nicht entschlossen, von einer Vertretung Deutschlands bei dem Vatikan für definitiv Abstand zu nehmen, da bei einem Wechsel in der Papstwürde Deutschland leicht in die Lage kommen könnte, eine Vertretung seinerseits wieder für wünschenswerth zu halten.

— Das königliche General-Commando des ersten Armeekorps hat die Bestimmung getroffen, daß Reserveofficiere und Landwörter, welche in militärischen Angelegenheiten Anträge zu stellen haben, vorerst sich über dieselben bei der ihnen vorgelegten Bezirks-Commission, resp. dem Bezirks-Comando vornehmen zu lassen. Dies soll auch in ausführender Weise in dem Falle geschehen, wenn ein Wittfelder sich bei dem erhaltenden Bescheide nicht beruigen, sondern eine höhere Entscheidung nachsuchen will. Das General-Commando beabsichtigt damit, jedem Soldaten zu seinem Rechte zu verhelfen, ihm aber nicht in die Finger sogenannter Volksanwälte fallen zu lassen.

— Die Socialdemokraten haben im 14. sächsischen Wahlkreise eine schwere Niederlage zu verzeichnen. Bei der in diesem Wahlkreise durch die Amtseinführung des Hrn. v. Körnerig notwendig gewordenen Neuwahl hat der Candidat der rechtsfreundlichen Parteien, v. Körnerig, 7126, der Candidat der Socialdemokraten, Fintz, nur 3225 Stimmen auf sich vereinigt. Während sich die Zahl der reichstreuern Wählerschaft ziemlich auf gleicher Höhe wie bei den Wahlen im Januar erhalten hat, haben die Socialdemokraten trotz der größten Anstrengungen fast die volle Hälfte ihrer Anhänger verloren.

— Interessant ist die Erziehung, daß gerade an solchen Orten, wo die Socialdemokraten früher aufgetreten sind und Erfolg gehabt zu haben glaubten, weil ihnen nicht wesentlich entgegengetreten worden war, die auf Fintz gefallene Stimmzahl sich wesentlich verringert hat, ja daß s. B. in Heba, wo Bahrtkeil gepredigt hat, auf Fintz auch nicht eine einzige Stimme gefallen ist.

— Ueber eine Revision des im Julius-Thierum zu Spandau geborenen Reichs-Commissars schreibt man dem Fr. 3. intern 8. d.

— Auserkühnlich haben die Leser es in treuer Erinnerung behalten, daß dieser Hundbau in der Spandauer Fassung der theuerste Stein auf weiter deutscher Erde ist. Enthält er doch nicht weniger als 120 Millionen Mark des deutschen Kriegsschatzes. Getern hat im Besitz der Geheimräthe Wittich und Winter, welche die Schlüssel zu unteren Abteilungen-Dörfern bewahren, die Menschen hier allezeit bereiten Willenen durch die Reichs-Schulden-Commission statgefunden. In zwei übereinander liegenden Etagen sind die blanken Münzen in Zwanzig- und Zehn-Mark-Stücken aufgehäuft, und zwar haben in dem oberen Stockwerk 75, in dem unteren dagegen 45 Millionen Mark unterteilt gefunden. Je eine Million Thaler bildet einen kleinen Raum für sich, der wiederum in zehn Unterabteilungen zerfällt, deren jede 30,000 Mark, sorgfältig in Kisten gepackt, enthält; und zwar befinden sich in jedem Kisten zu je vier fünfstell Zwanzig- und je eine fünfstell Zehn-Mark-Stücke. Die Controle geschah nun in der Weise, daß zunächst die Raupen und die in

ihnen befindlichen Unter-Abteilungen und Kisten gekühlt wurden! Sodann wurden einzelne Gefäße herausgenommen, genossen und mit dem Normalgewicht verglichen. Einige derselben, welche sich der nachschließenden Hand zu schwer oder zu leicht erwiesen, wurden geöffnet. Gegenwärtig sind nachfolgende deutsche Schiffe entweder in auswärtigen Stationen oder auf dem Wege dorthin, um die deutsche Flagge in fremden Meeren und fremden Welttheilen zu entpflanzen und die Interessen der im fernsten Ausland weilenden Vankelente zu schützen und zu vertreten:

„Gisela“ (18 Kanonen — 380 M.) Befehlshaber in Japan zum Schutz der dort lebenden Deutschen. Sie war im Oct. 1872 nach Vietnam gegangen, von dort nach Siam, wofür sie im vorigen Jahre während der Revolution zum Schutz der Deutschen vor Siam freigegeben, und seit Anfang dieses Jahres durch den Suezkanal nach Ostafrika. — „Hertha“ (18 Kanonen — 300 M.) hat am 28. October von Kiel aus die Reise nach den ostafrikanischen Gewässern angetreten, um dort die Arcana abzugeben. Sie hat die Capstadt des Jahres 1873 zur Ausstattung an Bord und ist sodann im Hafen von Abbe auf der Insel Bight eingetroffen.

„Gazelle“ (30 Kanonen — 380 M.) muß in diesem Augenblick schon an ihrem Bestimmungsort, den Kerguelen, sein. Verloft zunächst den wissenschaftlichen Zweck der Beobachtung des Venusdurchgangs; dann aber geht sie nach Mauritius, läßt dort die deutsche Gesellschaft aus, läßt durch die Westküste, besucht dort die Eröffnung der melanesischen Inselgruppe und von dort auf und geht durch den südl. großen Ocean und auf dem Wege um das Cap Horn herum wahrscheinlich zu Anfang 1874 in die Heimat zurück. — „Arcana“ (18 Kanonen — 380 M.) war zur Ausbildung der Kadetten des Jahres 1872 im Herbst vorigen Jahres nach Kiel abgegangen. Sollte zunächst nach dem Suezkanal beruhen und vor dem nach dem von Kerguelen-Suezkanal gehen zur Reorganisirung der Verhältnisse behufs Anweisungen für die „Gazelle“. Sollte sich von dort über Melbourne und Sidney nach den Fiji- und nach den Samoa-Inseln zum Zweck der bekannten Untersuchungen mit den Kapitänen begeben. Von dort nach Japan, wo sie augenscheinlich weilt. Sollte sie von der „Hertha“ abgeliefert, d. h. ungefähr im April nächsten Jahres, acht bis neun der großen Ocean nach West-Afrika und um das Cap Horn nach Sams, wo sie Ende September eintreffen soll. Alle oben genannten Fahrzeuge sind gedeele Korvetten. — „Augusta“ (10 Kanonen — 230 M.) befindet sich zur Ausbildung der Interessenten der Deutschen in West-Indien und an den Nord- und Südwestküsten von Südamerika. War am 1. October von Bahia abgegangen. — „Ariadne“ (6 Kanonen — 130 M.) ist zur Ausbildung der „Gisela“ bestimmt und auf dem Wege durch das Mittelmeer, den Suezkanal, Singapur und Hongkong nach Ostafrika befragt, wofür sie voraussichtlich 2 Jahre auf Station bleibt. Diese beiden letzteren sind sogenannte Besuche des Jahres. — „Gisela“ wird in diesem Jahre Kanonenboot, „Hertha“ mit 3 Kanonen, jedes mit 4 Kanonen, ab ca. 100 M. an der spanischen Nordküste. Dann: das Kanonenboot 1. Klasse, „Meteor“ mit 3 Kanonen, 64 Mann, teilt Mitte vorigen Jahres im Mittelmeer, neuerdings in Constantinopel und an der Sulina-Mündung stationär, und endlich die Segelbrigg „Linda“ mit 6 Geschützen, 130 Mann, im Juli d. J. aus Kiel abgegangen mit der Bestimmung nach Brasilien, Westindien und Nordamerika zur fernmündigen Ausbildung der Schiffsjunges des Jahres 1873. Die „Linda“ wird in diesem Augenblick in Rio sein und kehrt voraussichtlich im September 1874 zurück.

— Ueber einen eigenthümlichen Zwischenfall, welcher sich auf der Höhe des Kaisers von Berlin nach Dblau ereignete, berichtet die „Ber. Z.“ folgendes: Ein alter Herr, Bewohner von Friedrücks-Nauen, hörte, daß der Kaiser eine Reise nach Dresden an seinem Wohnorte vorüberführen werde. Bis her hatte der Kaiser hier nie angehalten. Dies war dem alten Herrn gar nicht recht. Er telegraphirte daher an den Kaiser die unterthänigste Bitte, der hohe Herr möge doch die Gnade haben, in Friedrücks-Nauen, wenn auch nur auf 20 Minuten anzuhalten und die Aufhebung der Besenbrenner des Orts, den Friedrücks-Nauen, dem Herrn gerühmt zu erwehnen. Am Donnerstag Mittag langte der kaiserliche Zug in Friedrücks-Nauen an. Der Kaiser sieht rechts aus dem Fenster, bemerkt dort jedoch Niemand. Dann bezieht er sich auf die andere Seite, blickt das Fenster, aber auch dort sieht Niemand. Die Begleiter

— „was zum Teufel ist in die biese Dienerschaft gefahren? Was trägt die Schuld, das Wasser über die Luft, daß jeder von ihnen einen besonderen Sparren hat? Mein Kaiser flucht den ganzen Tag und bekommt zuletzt, er ist der Wödrer seines Bruders; der Portier reitet mit auf einem Steden vor; der Jäger geht mit mir um, als wenn er der Herr und ich der Diener wäre; den Kammerdiener aber kann ich selbst mit dem Aufgebote aller meiner oratorischen Kräfte nicht dahin bringen, nur durch einen Augenblick sich des Wagens zu enthehlen.“

Der Verwalter sah mich betroffen an.
 „Wie, hat der Abbold Ihnen hierüber keine Aufklärung gegeben?“
 „Welche Aufklärung? In welcher Angelegenheit?“
 „In Angelegenheit der Dienerschaft und was sonst damit zusammenhängt. Das sollte mich sehr Wunder nehmen. Es gehört ja ebenfalls zu den Verkaufsbedingungen. Nein, Ihnen dies zu verschweigen, war nicht in der Ordnung. Jetzt ist's freilich zu spät. So wissen Sie, mein Herr, diese Leute sind alle irrmüthig. Der verlorbene Graf hat die außerordentliche Passion, sich mit Geisteskranken aller Art zu umgeben, die er dann selbst curirt. Durch eine sinnreiche und consequente Behandlungswiese brachte er es wirklich so weit, daß sie wieder brauchbare Menschen wurden. Der Kaiser war vor nicht langem derart melancholisch, daß er sich drei Mal des Tages umbringen wollte; jetzt ist er schon so weit, daß er sich ruhig verhält und nur zu Zeiten seinen Tränen freien Lauf läßt, und das geschieht, wenn er sich der Verbrechen erinnert, die der arme Keufel nie begangen.“

„Also es ist nicht wahr, daß er der Wödrer seines Bruders ist?“
 „Dat er Ihnen auch schon das eigene Mißdrehen erzählt? Nun, er ist ja wenig der Wödrer seines Bruders, wie einer von uns Weden. Der Portier war ein solcher Atig, daß er zwischen Geisteskranken und Ungeisteskranken keinen Unterschied zu machen wußte; die Frage des Grafen hat ihn ganz brauchbares Subject aus ihm gemacht. Der Jäger mußte man in Ketten halten, bis man ihn hieterrückte, so rosend war er, er schlug uns sich, fragte und biß, aber nach und nach wußte er auch diesen so zu zähmen, daß er ihn mit seinen Widern

[3] Auf meinem Schlosse.

Erzählung von Moritz Zolai.
 (Fortsetzung.)

„Oh, bitte unterthänigst, das ist Ihr Narr. Total, total ein Narr. Den bitte ich nicht anzuhören, der ist wirklich verdrückt, habaha.“
 „So, das habe ich nicht gewußt. Und der Portier, oder was er sonst ist, der schreiend vor meinem Wagen einberufen.“
 „Der, habaha, der ist noch ein größerer Narr. Total, total ein Kapitalnar, aber dabei der treueste Diener von der Welt, er schickt die ganze Nacht sein Auge und das nur aus Wachsamkeit für die Herrschaft. Habaha!“
 „Eine schöne Gesellschaft! Und der kleine, stolze Gnom, der den Menschen so trotzig anblickt, was ist das für ein Geschöpf?“
 „Oh, bitte unterthänigst, das ist der größte Narr! Total, total, total, total bildet er sich ein, ein König der Lappländer zu sein. Habaha!“
 „Nun, die sind fürwahr schon zusammengelacht, in einem Hause drei Narren! Ach der Verwalter zu Hause?“
 „Wie denn nicht? Freilich ist er zu Hause. Habaha! Soll ich ihn herüberrufen, haba?“
 „Nein, ich werde selbst zu ihm hinübergehen.“
 „Habaha!“
 „Es wäre mir schon angenehm gewesen, wenn er zu Ihnen aufgekönt hätte.“
 „Wie nennt Du Dich, Gewatter?“
 „Louis, gnädiger Herr, habaha.“
 „Aber Louis, ist es Deine Art, immer so zu lachen?“
 „Bitte unterthänigst, ich erlaube mir nie zu lachen, habaha!“
 „Das ist eine schöne Geschichte, das wäre also der vierte Narr.“
 „Nun, lieber Louis, lache Dich also nach Herzenslust aus und führe mich zum Verwalter.“

Der Burche half mir mit der größten Fleißigkeit meine Toilette in Ordnung zu bringen, er war die Diensterfertigkeit selbst, zu Allem aber, was ich ihm sagte oder er zu mir sprach, brach er in ein schallendes Gelächter aus, als ob wir uns die spitzigsten Anekdoten erzählt hätten!
 „Donnerwetter, hier wird sich's famos leben!“
 Ich ließ mich von ihm zum Verwalter führen und schickte ihn dann zurück.
 Der Verwalter mochte ein Mann in den Dreißigen sein; er war eine feine, vornehme Erscheinung. Das Gesicht bis auf Schnurr und Badenbart war glatt rasiert, die Stirne gewölbt, mit großen schützigen Augenbrauen. Eine hager, gschmeidige Gestalt. Sein ganzes Benehmen war mehr dem eines Secretärs als eines Ministeriums als eines Oeconomieverwalters gleich.
 Als er vernahm, ich sei der neue Gutsbesitzer, gratulirte er mir. Ich habe, so sprach er, ein in sehr gutem Stande befindliches Gut gekauft. Der verlorbene Graf sei ein lebensschafflicher Landwirt gewesen, der alle Neuerungen eingeführt, die sich in den vollkommnenen Wirtschaftssystemen als rationell erwiesen haben. Er sprach mir von Howard'schen Pflügen, Claydon'schen Drehschneidem, Dingonen, Eparjetten, englischen Schweinen, Hamboullier-Wildern, Börnerischen Kühen, die täglich zweig Mal Milch geben, von Hopfener der selber und hundert andern Dingen, in die ich schon seit langem wie verarrnt bin und die hier alle, und zwar mit dem besten Erfolge, schon eingeführt sind. Gevinde und Beamten sind darauf schon eingelernt. Ich habe alle Urwide, zufrieden zu sein, daß ich mir das kleine Gut gekauft habe. Ich finde hier verwirklicht, was stets mein Ideal gewesen.
 In der Freude meines Herzens wollte ich mir eine Cigarre anzünden. Als Herr Weger — so hieß der Verwalter — meine Verbereitungen dazu sah, ersuchte er mich auf das Höflichste, wenn es nun irgend wie möglich, ihm das Opfer zur bringen und in seiner Gegenwart nicht zu rauchen.
 Ich steckte folglich die Cigarre in meine Tasche zurück. Gewiss ist der arme Bursche mit und da schabte ihm der Tabakrauch. Ich kann auch ohne das existiren und werde warten, bis ich nach Hause gehe.
 „Nur Eins finde ich seltsam“, — sagte ich zum Verwalter

(Aus der Universitäts-) In der philosophischen Facultät...

Auf Einladung des Stadtverordneten-Vorstandes...

Meteorologische Station. Vormittags 9 Uhr. Wind: SO 1.

Provinzial-Nachrichten.

Wittenberg, 11. Nov. Seit Einführung der Civil-Verheirathung...

In Duesendorf in Anhalt wird am 1. Decr. eine Telegraphenstation...

Vermischtes.

(Schwarze Chronik) Vor das Kreisgericht zu Warendorf...

man habe ich dich entlich! und erwiderte ihm, unterseht von seinem Begleiter...

(Seine Mittel erlauben ihm das.) Man schreibt aus München...

(Ein Kriegsgeld.) Wegen den auffässigen Stamm der Duffas...

Ein Leiterwagen, leichter Eisenfahner, und zwei Aufschneeschlepper...

Magdeburg-Halberstadt und Magdeburg-Leipzig.

Am 15. d. Wts. wird die Bahndirektion Neubalzenleben-Dieselsdorf...

Magdeburg (am Vilsbalden) des Magdeburg-Leipziger Empfangsgebäude...

Die Directorien.

Auf Grund des Gesetzes vom 24. Februar 1870 machen wir hierdurch bekannt...

Bekanntmachung.

Auf Grund des Gesetzes vom 24. Februar 1870 machen wir hierdurch bekannt...

Büttner.

Nach Anordnung der Königl. Regierung sollen die Personen aus der Schullehrer-Verzeichnisse...

Hierdurch die ergebene Mitteilung, daß ich heute meinem Gasthof zum Deutschen Kaiser...

Sofort u. pro 1. Januar anzutreten suchen wir 1. und 2. Erhalter...

Vorbereitungs-Anstalt für Militair-Examina von Loewe, Major a. D. u. Halle a/S.

Eine sehr gut rentirende Bäckerei in Halle ist mit 3000 Mk. Anzahlung zu verkaufen...

1500 Mk. sind zum 1. December auf gute erste Hypothek auszuliehen...

Eine gut rentirende Wassermühle mit 3 Gängen, auskaltender Wasserkraft...

Ein gut rentirender Gasthof, der einzige in Dorfe, mit schönem Garten...

Ein gut rentirender Stadthof mit neuem Gebäuden, gr. Anzahlung...

Ein gut rentirender Stadthof mit großer Stallung, viel Fremdenverkehr...

Gute Bettlöhner u. Wärfische Stüben empf. A. Schmeißer, Markt 18.

Eine möbl. Stube u. K. von 1 od. 2 Herren zu beziehen Rentierstraße 3.

Ein nicht zu großer Laden wird Oftern 1875 zu mietzen gesucht.

Geschlinder, à Stück 1 Ggr. 3 Pf., Alter Markt 16.

Schneiderinnen auf Damen-Plaisirs sucht R. Mandershausen.

Ein Mädchen von 14-16 Jahren wird zur Aufwartung gesucht.

1 Buffet u. 1 Zimmerfleher sofort gesucht. A. Herrmann.

Gute Federbetten sind billig zu verkaufen gr. Wilschstraße 47.

2 Stuhl noch gute Baddecken u. ein kleiner Badewisch zu kaufen.

Familien-Nachrichten. Heute wurden wir durch die glückliche Geburt eines kräftigen Jungen hoch erfreut.

Fertige Flanellröcke und Feinleider
empfehlen in großer Auswahl in besten Qualitäten, sowie auch Flanelle in allen Farben, **Barbente** und feinste **Velviques** in bester Güte zu maßgebiger Preisreduktion
C. A. Schnabel, 2. gr. Märkerstr. 2.
ganz nahe am Markt und an der Leipzigerstraße.

Winter-Überzieher in **Double**, 5, 6 u. 8 Sgr.
Winter-Überzieher in **Ratinge**, 28, 9 u. 10 Sgr.
Winter-Überzieher in **Glorion**, 12, 18 u. 14 Sgr.
Winter-Überzieher in **Cocino**, 10, 12 u. 11 Sgr.
Winter-Überzieher in **Verde**, 14, 16 u. 18 Sgr.

empfehlen in größter Auswahl, neuester Façon und **vorzüglich**
dauerhafter Arbeit.
R. Mendershausen,
72. Gr. Steinstraße.

Sämtliche in meiner Commandite **gr. Ulrichs-**
strasse 61 befindlichen Waaren werden wegen Auf-
gabe derselben
bedeutend unter dem Kostenpreise
verkauft.
R. Mendershausen,

Schwere dauerhafte Handgarn-Leinen in allen Breiten
von 1/4 bis 1 1/2
Chifon zu Wäsche, sowie alle Negligé-Stoffe
in ganzen Stücken und im Ausschnitt
empfehle ich zu **sehr vorteilhaften** Einkäufen.
F. G. Demuth, Keinen-Lager, En gros
En detail.

Neue **Böhmische Bettfedern** und **Dannen**,
Neue Federbetten, fertige Inletts zum sofortigen Füllen
sind stets in grösster Auswahl und feiner Waare vorrätig bei
F. G. Demuth, Wäsche-Fabrik, Neuhäuser 3/4.

Auf das unter meiner persönlichen Leitung angefertigte
Schuh- und Stiefel-Lager
mache ich ergebenst aufmerksam.
C. G. Müller,
Schuhmachermeister,
5. gr. Klausstrasse 5.

Bestellungen nach Maß, sowie alle Reparaturen werden auf
Verlangen binnen 24 Stunden prompt ausgeführt. **D. O.**

Bruchbandagen à 1 1/2 Zhr.
Respiratoren in größter Auswahl
empfiehlt
Barfüßerstr. 9. F. Hellwig.

Büdinge, Aale, Sprotten
empfangen soeben frische Sendung und empfiehlt
Ed. Schulze, Leipzigerstraße 21.

Harz 48. Brockenhaus. Harz 48.
Heute Sonnabend den 14. November
Erstes grosses Concert
von der ganzen Capelle des Herrn **Rust-Director**
Anfang 8 Uhr. Menzel. Anfang 8 Uhr.
Programm.
I. Theil: 1) Ouverture zu „Martha“ von Hektor; 2) Serenade für Violine u. Waldhorn von Dietrich; 3) Fantasie aus Wagner's „Lohengrin“ von Hamm; 4) Erinnerung an Verdi's „La Traviata“ von Goltzmann (Solo-Satz für Cello); 5) „Wein ist die Welt“, Walzer von Ziehrer.
II. Theil: 6) Ouverture zu „Fra Diavolo“ von Auber; 7) Melancolische Quadrille von Faust; 8) Violin-Concert von Vioriot; 9) Humoristische Variationen über Pappa u. Mama von Menzel.
A. Moritz.

C. Knäusel
Sonnabend den 14. November
Schlachtefest,
Bier sehr fein,
wozu ergebenst einladet **C. Knäusel.**

Gasthof zum „rothen Adler“ in Trotha.
Sonntag den 15. November
Vocal- u. Instrumental-Concert
der Siebichensker Liedertafel.
Anfang 7 Uhr. **Entrée 3 Sgr.**

Halle, Montag den 16. November er. Abends 6 Uhr
im Saale des Volksschulgebäudes
Concert
gegeben von
Prof. Alexander und Wanda Winterberger
unter gütiger Mitwirkung der Damen **Fr. Stürmer**
u. **Steinhauser.**
Billets: Nummerirte Sperrplätze à 20 Sgr. — nicht nummerirte Plätze à 15 Sgr. sind bei **H. Karmrodt** (Barfüßerstr. 19) zu haben. An der Kasse Billets à 1 Thlr.

Restaurant „zur alten Post“,
Leipzigerstraße 2.
Täglich frische fräftige **Bouillon**, reichhaltige Auswahl warmer
und kalter **Speisen**, sowie zeitgemäßer **Delicatessen**. Salkisches
Actien-Bier vorzüglich.
A. Kieser.

Herrmanns Restauration,
2. Landwehrstraße 2.
Heute Abend **Pökelknochen** und **Meerrettig.**

Vorrätig in allen Buchhandlungen,
Halle, Pfeffersee Buchhandlung:
Grillen-Pastillen.
Humoristisches Allee in Geschichten
und Gedichten zur Kurzeit für
Jedermann von **Hans Scherzhold**.
160. Geg. brosch. Preis 15 Sgr.
Frische, würzige Würstchen des
Hainers, an denen jeder Freund heiterer
Lektüre sich erfreuen wird.

Verlag v. B. F. Voigt in Weimar.
Der tolle
Teufel im Salon
oder: **Boose** in allen
Gesellschaft.
Eine Sammlung der neuesten und
interessantesten Befähigungen aus dem
Gebiete der natürlichen Magie, nebst
einer vollständigen Anleitung zum
Wachsthum einer großen Anzahl von
Kartenmagischen, und einer reichen
Auswahl der unterhaltendsten Gesell-
schaftsspiele.
Vierte Auflage.
Mit 144 Holzschneitten.
1874. gr. 8. Geh. 1 Zhr. — 3 Net.
Vorrätig in C. K. Knapp's Buch-
handlung (Ludw. Hofstetter) in
Halle.

Auf ein neues **Wohnhaus**, welches
nachrichtlich den besten Werth von
3000 Sgr. hat, werden 1200 od. 1300 Sgr.
auf erste Hypothek gesucht. Wo? tagt
Kudolf Wosse in Halle a. S.
Ein **Haus** steht zu verkaufen, dasselbe
eignet sich für jeden Professionisten. Ein
Sollmann, Drechsler, Buchbinder wären
sehr erwünscht. Kaufpreis 2200 Sgr.
auf 1000 Sgr. Anzahlung. Wo? tagt
Kudolf Wosse in Halle a. S.
Meine am hiesigen Plage belegene,
seit 12 Jahren mit gutem Erfolg be-
triebene, nach neuester Construction ein-
gerichtete **Bäckerei u. Weißbäckerei**
beabsichtige ich nebst Vorräthen und In-
ventar umgänglichster Selbsteignung zu
verkaufen. Näheres Bahnhofsrestauration
auf Station **Viendorf** in A. H. H. H.
20-25 Stück hochhämische ver-
edelte Süßfruchtgebäude stehen zu verkaufen
in der **Wengler'schen Baum-
schule** zu Jagerwerben bei Weggen-
fels a. S.
Eine **Partie wollene**
Decken und einige **Stück**
eiserne Bettstellen ver-
f. **gr. Steinstrasse 10.**
Ein großes starkes Pferd, überzählig,
ist preiswürdig zu verkaufen.
Carl Carl,
gr. Märkerstr. 21.
Ein **brauner Wallach**
steht für 50 Thlr. zum Verkauf.
Geleite Dolan bei Halle.
Ein großer **Sund** (Bernhardiner)
passend für Studiosen, ist zu verkaufen
Pfannerhöhe 1.
Pferde, Ochsen und Kühe werden
sittig und sauber gehalten durch den
Pferdebesitzer **Wib. Schmidt** bei
Corbetta (Poststation Delig a. B.) fr.
in Köpzig.

Aufforderung.
Der Jungfräulein **Friedrich Bieler**
aus Goltzsch 6. Mannern wird hier
mit auferzorenter Feindlichkeit
gegen mich in kürzester Zeit nachzufom-
men, widrigenfalls ich mich an die zu-
rückgelassenen Sachen halten werde.
H. Gannitius.
Ich warne hiermit Jedermann meiner
Schriftkammer **Maria Gneif** bei am 15.
u. 16. d. d. wegen einer Forderung von
200 Sgr. 15 Sgr. als Betrag für ein
Paar Stiefeln, den Manifestations-Gid
geleitet.

Aufforderung.
Der Jungfräulein **Friedrich Bieler**
aus Goltzsch 6. Mannern wird hier
mit auferzorenter Feindlichkeit
gegen mich in kürzester Zeit nachzufom-
men, widrigenfalls ich mich an die zu-
rückgelassenen Sachen halten werde.
H. Gannitius.
Ich warne hiermit Jedermann meiner
Schriftkammer **Maria Gneif** bei am 15.
u. 16. d. d. wegen einer Forderung von
200 Sgr. 15 Sgr. als Betrag für ein
Paar Stiefeln, den Manifestations-Gid
geleitet.

Rheumatismus
und langwierige — schmerzhafte Gicht —
Gichtreihen — Gichtwech —
Müdenschmerz u. s. w. befechtigt und
linbert schnell der berühmte
Lampert's Balsam.
Lampert's Gicht-Balsam löset
mit aufrührlicher Gebrauchsanweisung
10 und 20 Agr.
Gebrauchsanzeige vertheilt **Fr. Al-
bin Renze** in Halle a. S.
unentgeltlich.

Magenkatarrh wird
gründlich
geheilt. — à Port. Post. 2 Sgr.
J. J. F. Popp in Heide (Holstein).
Sehr schöne braune **Milchschafe**
und **Zahntschiffe** in verschiedenen
Größen verkauft, um damit zu rän-
nen, zu Einkaufspreisen.
G. Köhmes Witwe
in Bedra.

Apfelfelberauf,
5 Liter 5 Sgr., **Karzerplan 1.**
Sauerkohl,
fein, empfiehlt **W. Habendorff**,
H. Ulrichsstraße 13.

Aufgepaßt!
Feinstes **Randweineiselschiff**, ge-
wissenhaft auf Leinwand unterfucht,
Kamm und Karbonade à Pfd. 5 1/2 Sgr.,
fette Leinde 6 1/2 Sgr., zum Ausbrennen
7 1/2 Sgr., sauber gewiegtes 7 Sgr., bei
Fr. Thurm.
Knoblauchwürstchen a la Wien
bei **Fr. Thurm.**
Auf Verlangen heute zum Frühstück
Zwiebelwurst, um 10 Uhr **Wurst-
suppe** bei **Fr. Thurm.**

Fleisch.
Sonnabend Vormittag **Fleischverkauf**
alter Markt 3:
Rindfleisch (Keule) 5 Sgr.
do. (Grosshals) 4 1/2 Sgr.
Kalbsbraten 4 1/2 Sgr.
Bammelfleisch 4 1/2 Sgr.
Ich werde beständig größere Quantitäten
täten Fleisch zum Verkauf stellen.
Hessler, Fleischmeister.
Sochen treffen ein:
neue **Catharinen Pflanzen**,
vortüchtig schön; auch böhmische, welche
billig offerirt.
Bei 5 A. resp. 1 Sgr. feist Engros-Preis.
Julius Herbst.

Aufforderung.
Der Jungfräulein **Friedrich Bieler**
aus Goltzsch 6. Mannern wird hier
mit auferzorenter Feindlichkeit
gegen mich in kürzester Zeit nachzufom-
men, widrigenfalls ich mich an die zu-
rückgelassenen Sachen halten werde.
H. Gannitius.
Ich warne hiermit Jedermann meiner
Schriftkammer **Maria Gneif** bei am 15.
u. 16. d. d. wegen einer Forderung von
200 Sgr. 15 Sgr. als Betrag für ein
Paar Stiefeln, den Manifestations-Gid
geleitet.

Brennholz-Auction.
Am Montag den 16. d. M.
Nachmittags 1 Uhr werden
Ostbäume und Reisig meist-
bietend gegen sofortige Zahlung
verkauft.
Werdergasse, auf dem Rath-
wender, Eingang links.
Stempelpressen
zum Pressen des Namens oder der
Firma in erhabener Schrift auf Papier, so-
wie **Planstempel** und **Datum-**
stempel empfiehlt
Otto Unbekannt
Klein-Schmied.

Näh-Maschinen,
die besten benutztesten Systeme,
empfehlen unter mechtigster Garantie
Aug. Baumgart,
Maschinen, gr. Ulrichsstraße 10
Abgelagerte **Carmen Cigarren**
à 6, 7 1/2, 8, 8 1/2 Sgr. p. Mille em-
pfehlen in schöner Qualität
C. Rotherburg,
Königsstraße 6.
Roggenf. Futterwehl, Del-
fuchen, sowie [H. S. 1011 b.]
Briquettes u. Napfstein
empfehlen billigst

Abendroth & v. d. Heide.
Wir haben noch einen Rest von
ca. 100 Mille **Feilbrandsteinen**
abzugeben und wollen dieselben, um da-
mit zu räumen, 6 Sgr. verkaufen.
Abendroth & v. d. Heide,
Raendroth a/ Petersberg.

W. Kuhne.
Frische **Sedow'sch.**
Frische **Büdinge.**
Frische **Sprotten.**
Stadtgarten.
Sonnabend den 14. November ist das
Schlachtefest
früh 7 Uhr vorbed und das Essen des
Wellfleischs beginnt nach 9 Uhr.
Wend's Suppe, Wurst u. Gase-
braten. E. Seebe.

Café Royal,
7. Rathhausgasse 7.
Sonnabend Abend **Pökelknochen**
mit **Meerrettig** u. **Gobliet**
Acten-Bier, alle ganz vorzüglich,
empfiehlt
F. C. Müller.
Paradies.
Meine neu eingerichtete **Kegelbahn**
ist noch einige Nachmittage frei.
C. Reissner.

Gesellschaft Heiterkeit.
Sonntag den 15. Nov. Abends 7 Uhr
Stiftungs-Ball
im „Salon zur Weintraube“
(Militär-Musik). **Der Vorstand.**

Naues Garten
in Brehna.
Donnerstag den 10. November
I. Abonnements Concert
und **Ball.**
Brockenhaus.
Heute Sonnabend **Concert** und
erster Anstich des **hellen Bieres**, un-
übertrefflich hochfein. **Pökelknochen**
mit **Käse**, **Meerrettig** und
Sauerkohl wie befannt fein.

Passendorf.
Sonntag labet zum **Pfannkuchen-**
schmaus und **Tanz** im Gasthause
zur „Stadt Halle“ ein.
Sing-Academie.
Sonnabend den 14. Nov. Naach der
mittags 3 Uhr Uebung im Saale der
Volkschule. Ausnahmelooses Er-
scheinen dringend notwendig.
Der Vorstand.
Berein der Bienen-
Bäter in Halle u.
Umgebung.
Die zum 15. d. Mts
anberaumte **Verammlung** wird auf den
6. December er. verlegt.
Der Vorstand.

Halle'sche freim.
Turner-Feuerwehr.
Freitag 13. Nov. 26 8 Uhr
Uebung (Ausbefeh).
Das Commando.

Halle. Druck und Verlag von Otto Henck.